

I. Vorwort

Die im vorliegenden Band beschriebenen Handschriften des vatikanischen Fonds Codices Palatini Latini gehören zu den Büchern, welche der Herzog von Bayern und spätere Kurfürst Maximilian I. nach der Eroberung Heidelbergs durch Tilly im September 1622 als Kriegsbeute beschlagnahmte ließ¹. Sie sollten Papst Gregor XV. als Vergütung für Subsidiengelder, die Maximilian von ihm zur Kriegsführung gegen die protestantische Union erhalten hatte, geschenkt werden. Tatsächlich hatte der Papst sein Interesse an der Bibliotheca Palatina bald nach Ausbruch des böhmisch-pfälzischen Krieges zu erkennen gegeben und den bayerischen Herzog gemahnt, die um wertvolle Bestände aus aufgehobenen Klöstern, z.B. aus Lorsch und Schönau, bereicherte Bibliothek vor Kriegsschäden zu schützen². So wurde denn auch sogleich, nachdem die Botschaft vom Fall Heidelbergs im September 1622 in Rom eingetroffen war, Leone Allacci, Skriptor an der Vaticana, mit kurzen Instruktionen über München nach Heidelberg gesandt³. Unter dem Schutz von Tillys Truppen wählte Allacci vom Dezember 1622 bis Februar 1623 Handschriften und Drucke aus allen Heidelberger Büchersammlungen, nicht nur aus der Heilig-Geist-Kirche, dem Standort der eigentlichen Bibliotheca Palatina, und registrierte sie. In Kisten notdürftig verpackt brachte er die Heidelberger Bücher unter militärischem Schutz nach München, wo man sie umpackte und schließlich in 196 Kisten auf Ochsenkarren zu einer mühsamen Fahrt nach Rom entließ. Leone Allacci konnte die wertvolle Fracht am 5. August 1623 dem Kustos der Vatikanischen Bibliothek, Niccolò Alemanni, übergeben. Man hat in Rom diesen Bücherschatz mit Freuden in Empfang genommen und zeigte keine Bedenken, ihn als

¹ S. WILKEN, *Geschichte* S.190ff.; A. THEINER, *Schenkung der Heidelberger Bibliothek durch Maximilian I., Herzog und Kurfürst von Bayern, an Papst Gregor XV. und ihre Versendung nach Rom*, München 1844, S. 1–46; S. 48ff. *Dokumente*; C. BÄHR, *Zur Geschichte der Wegführung der Heidelberger Bibliothek nach Rom im Jahre 1623* in: *Heidelberger Jahrbücher* 31, 1872, 481–519. H.O. KEUNECKE, *Maximilian von Bayern und die Entführung der Palatina nach Rom (mit Literatur)* in: *Archiv für Geschichte des Bibliothekswesens*, 19, 1978, 1407–46. DERS., *Die Vorbereitung der Heidelberger Bücherentführung von 1622/23 durch den Vatikan und die Rolle Maximilians von Bayern* in: *Wittelsbach und Bayern*, Hrsg. Hubert Glaser, Bd. 2: *Um Glaube und Reich – Kurfürst Maximilian I. – T.I.: Beiträge zur Bayerischen Geschichte und Kunst 1573–1657*, München 1980, 408–415.

² Nach KEUNECKE, l.c., wurde Maximilian von Bayern von den Aktivitäten vatikanischer Kreise hinsichtlich der Heidelberger Palatina überrascht und hat schließlich aus politischen Gründen der Schenkung aller Bücher an Papst Gregor XV. zugestimmt.

³ C. MAZZI, *Leone Allacci e la Palatina di Heidelberg*, Bologna 1893. *Instruktion für Allacci vom Kustos der Vaticana, Alemanni*, *ibid.* S.165 nach THEINER, *Schenkung* S. 55f. (s. Anm. 1).